

Tätigkeitsbericht 2023

Der ZEOK e.V. wurde 2004 gegründet und ist seitdem in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv. Mit unserer transkulturellen und interreligiösen Arbeit leisten wir einen Beitrag zu gesellschaftlicher Veränderung, für gleichberechtigte Teilhabe und den Schutz vor Diskriminierung. Hierfür entwickeln wir Fortbildungen für Pädagog:innen und Projektangebote für Kinder & Jugendliche zu verschiedenen Themen wie Willkommenskultur, Antidiskriminierung, Vorurteilsbewusste Religionsbildung. Zudem entwickeln wir Bildungsmaterialien, die in der Projektarbeit mit Kindern & Jugendlichen erprobt und anschließend über Publikationen und Fachveranstaltungen einem breiten Kreis von Fachkräften zugänglich gemacht werden. Im Folgenden werden die Aktivitäten und Projekte des Jahres 2023 kurz vorgestellt.

A Bereich Bildung

1. Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit (S. 1)
2. Peer to Peer – Erfahrungen teilen, Diskriminierung entgegentreten (S. 3)
3. mikopa 2023 - Bildung in Ostdeutschland: gerecht, vielfältig, postmigrantisch (S. 4)

B Bereich Kunst und Kultur

1. InterCultura: ChorAlle (S. 5)
2. Roots & Sprouts (S. 6)
3. Risha – transkulturelles Ensemble für arabische Musik(S. 7)
4. weitere Projekte (S. 8)

C Bereich ZEOK grenzenlos

1. Sprachreisen (S. 8)
2. Kulturelles Erbe nutzbar machen (s. 8)
3. Friendly Center (S. 9)
4. Weitere Projekte (S. 9)

A Bereich Bildung

1. Kompetenznetzwerk zur Prävention von Islam- und Muslimfeindlichkeit (KNW IMF)

Laufzeit: 1.01.2020 – 31.12.2024

Gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie leben! vom BMFSFJ und der Kofinanzierung des Landesprogramms Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz

Seit Januar 2020 ist ZEOK e.V. Teil des neu gegründeten Kompetenznetzwerks Islam- und Muslimfeindlichkeit gemeinsam mit den Trägern CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit, der aej/Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. und dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V. Leipzig.

Das übergeordnete Ziel des KNW IMF ist es, antimuslimischen Rassismus abzubauen und auf eine ambiguitätstolerante Gesellschaft hinzuarbeiten, in der Muslim:innen ein selbstverständlicher Teil sind. Es setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen und den Schutz vor Diskriminierung ein. Hierfür haben die Träger (CLAIM, aej, Verband, ZEOK) mehrere Handlungsziele formuliert: die Stärkung und Unterstützung von Betroffenen sowie deren Organisationen, die Entwicklung positiver Narrative für den öffentlichen Islamdiskurs sowie die Unterstützung bundesweiter Kampagnen, die Sichtbarmachung von Diskriminierungsdaten sowie die präventive Arbeit im Bildungsbereich sowohl mit pädagogischen Fachkräften und Multiplikator:innen wie auch mit Kindern und Jugendlichen.

Mit den vorhandenen Strukturen der beteiligten Träger bildet das Kompetenznetzwerk eine zentrale Anlauf-, Impuls- und Transferstelle für die Akteur:innen und Organisationen im Themenfeld Islam-/Muslimfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus. Es dient als Ansprechpartner, bietet Expertise und Informationen und macht verschiedenartige Bildungsangebote.

Die Arbeit des ZEOK e.V. im Rahmen des Kompetenznetzwerks fokussiert sich auf die Bildungsarbeit zur Prävention von Muslimfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus im Kontext Schule und in den diversen Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe. Hier halten wir die folgenden Angebote bereit:

- Qualifizierung für pädagogisches Fachpersonal (Fortbildungen, Zertifikatskurs, Fachtage)
- Entwicklung und Bereitstellung von Bildungsmaterialien für den Einsatz mit Kindern und Jugendlichen
- Fachaustausch und Beratung für Akteur:innen im Themenfeld
- Transfer in die Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe
- etc.

Folgende Maßnahmen wurden 2023 umgesetzt:

- Gemeinsam mit der aej und ihren Partnern sowie der Kommunikationsagentur flmh erarbeitet ZEOK einen interaktiven digitalen **E-Learning-Kurs** zum Thema antimuslimischer Rassismus **für pädagogische Fachkräfte**, mit dem sich Fachkräfte orts- und zeitunabhängig den Themen Diskriminierung, Rassismus, antimuslimischer Rassismus und pädagogische Praxis auseinandersetzen sollen. Hierfür wurde alle Inhalte erarbeitet, mehrere Testings mit der Zielgruppe durchgeführt und verschiedene Graphiken und interaktive Übungen entwickelt. Der Kurs soll im Frühjahr 2024 erscheinen und kostenfrei zur Verfügung stehen.
- Als **Praxispartner im Forschungsprojekt RIRA der Universität Leipzig** arbeitet ZEOK mit an der Entwicklung eines diversitätsbewussten Unterrichtsmaterials für den Ethik- und Religionsunterricht. Hierzu wurden Interviews mit muslimischen Jugendlichen erstellt und Methoden zu diesen Audiodateien erarbeitet. Das Unterrichtsmaterial soll im Herbst 2024 erscheinen.
- Anlässlich des bundesweiten Tages gegen antimuslimischen Rassismus am 1. Juli hat ZEOK eine niedrigschwellige **Aktionsbox mit Bildungsmaterialien für die Jugendarbeit** herausgebracht. 42 Exemplare wurden an Jugendeinrichtungen, Schulen, u.ä. vor allem in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen geschickt.

- Wir haben 2023 diverse **Qualifizierungsformate für pädagogische Fachkräfte** durchgeführt: dazu gehören 20 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 312 Teilnehmenden aus den Bereichen Kita, Kinder- und Jugendarbeit, Lehrkräfte, Studierende und Verwaltung.
- Zudem wurde ein **fünfmöglicher Zertifikatskurs** in Kooperation mit der Fachhochschule Coburg umgesetzt, welcher von 22 Teilnehmenden aus Ausbildung und Praxis erfolgreich absolviert wurde.
- Die Wanderausstellung **#Muslimisch_in_Ostdeutschland** sowie die Lernkisten waren an mehreren Schulen und anderen Orten in Ostdeutschland im Einsatz.
- Für die Akteure im Themenbereich Bildungsarbeit zu amR haben wir zwei **Fachaustauschtreffen** durchgeführt, einmal zu Thema „Resilienz und Bewältigungsstrategien im Kontext von antimuslimischem Rassismus“ und einmal zum Thema „Evaluation“.
- Zudem hat sich ZEOK an der **Kampagne zu den Wochen gegen antimuslimischen Rassismus** beteiligt und gemeinsam den Akteur:innen des Leipziger Bündnis gegen antimuslimischen Rassismus eine öffentliche Podiumsdiskussion, einen Aktionstag und einen Graffitiworkshop in Leipzig umgesetzt.

Neben diesen Maßnahmen haben wir die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den drei Partnern im Kompetenznetzwerk fortgesetzt, zu welche u.a. ein monatlich stattfindender Steuerungskreis gehört, eine gemeinsame Webpräsenz <https://kompetenznetzwerk-imf.de> und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

2. Peer to Peer - Erfahrungen teilen, Diskriminierung entgegentreten

Laufzeit: 01.01.2023 - 31.12.2025

Gefördert durch: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen“ und Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung

Von Januar bis Dezember 2023 konnte ZEOK e.V. erfolgreich das Projekt „Peer to Peer - Erfahrungen teilen, Diskriminierung entgegentreten“ durchführen. Mit diesem Projekt leistet ZEOK e.V. einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Diskriminierung und antimuslimischem Rassismus im Bildungsbereich. Ziel des Projekts ist es, durch den Einsatz von Peer-Trainer:innen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen die Sensibilisierung für diese Themen zu fördern.

Das Projekt ermöglichte den erfolgreichen Erhalt und die Sicherung der im Vorgängerprojekt („Lernt euch kennen!“ Gesellschaftliche Vielfalt erleben) aufgebauten Infrastruktur. Zu den Maßnahmen gehörten die Durchführung von Workshops in Schulen sowie deren umfassende Vor- und Nachbereitung, die Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote, die jährliche Zusammenstellung eines Begleitprogramms für die Peer-Trainer:innen, die Ausbildung weiterer Peer-Trainer:innen sowie die kontinuierliche Pflege der Kontakte zu Multiplikator:innen und relevanten Institutionen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 22 Workshops in Leipzig und im Landkreis Leipzig durchgeführt. Die Themen der Workshops umfassten „Identität und Zugehörigkeit“, „Religiöse Vielfalt“, „Vielfalt muslimischer Lebenswelten“ und „Diskriminierung und antimuslimischer Rassismus“. Mit den Workshops wurden mindestens 327 Teilnehmende erreicht, hauptsächlich Schüler:innen zwischen der 5. und 12. Klasse. Alle Workshops wurden von zwei Peer-Trainer:innen geleitet, die in enger Zusammenarbeit mit den Pädagog:innen des Projekts die Inhalte vorbereitet und nachbereitet haben.

Im Anschluss wurden die Workshops ausgewertet, um künftige Angebote weiterzuentwickeln. Von den 24 im Vorgängerprojekt ausgebildeten Peer-Trainer:innen waren 18 aktiv und haben im Laufe des Jahres mindestens einen Workshop durchgeführt.

Um die Peer-Trainer:innen bestmöglich zu unterstützen, wurde ein umfangreiches Begleitprogramm zusammengestellt, das aus regelmäßigen Austauschtreffen, Fortbildungen und Supervisionen bestand. Im Jahr 2023 fanden insgesamt sechs Austauschtreffen statt, darunter ein gemeinsamer Besuch des Museums der Bildenden Künste Leipzig sowie eine Kanufahrt als Teambuilding-Maßnahme. Zwei Fortbildungsworkshops wurden angeboten: einer zum Thema „Identität und Zugehörigkeit“ in Kooperation mit dem Projekt „Interreligious Peers“ der RAA Berlin e.V. und ein „Argumentations- und Kommunikationstraining gegen antimuslimischen Rassismus“. Insgesamt nahmen 28 Peer-Trainer:innen an den Fortbildungen teil.

Zwischen Oktober und Dezember 2023 wurde ein neuer Durchgang zur Ausbildung von Peer-Trainer:innen durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Konzept des Vorgängerprojekts orientierte sich auch diese Ausbildungsrunde an den bereits erarbeiteten inhaltlichen Schwerpunkten. Insgesamt absolvierten 12 neue Teilnehmende erfolgreich die Ausbildung. Somit umfasst der Peer-Trainer:innen-Pool nun 36 Personen. Langfristig streben wir an, 20 bis 25 Teamer:innen aktiv im Projekt zu halten und für den Einsatz in den Workshops zu motivieren.

Für die Pflege der Kontakte zu Multiplikator:innen und Institutionen wurden im Jahr 2023 verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die Peer-Workshops wurden in Kooperation mit zahlreichen Institutionen wie allgemeinbildenden Schulen, Vereinen, Religionsgemeinschaften und Einrichtungen der sozialen Arbeit durchgeführt. Um das Netzwerk zu erweitern und die Bekanntheit des Projekts zu steigern, nutzten wir eine verstärkte Webpräsenz, Info-Materialien, E-Mail-Verteiler sowie die Teilnahme an Fachtagen, Arbeitskreisen, Austauschtreffen und Vernetzungstreffen. Insgesamt wird unser Angebot sehr gut nachgefragt, sodass wir leider nicht alle Anfragen bedienen können.

3. mikopa Konferenz 2023 - „Bildung in Ostdeutschland: gerecht, vielfältig, postmigrantisch“

Datum: 23.-24. November 2023 Ort: Leipzig
Laufzeit: 01.05.2023 – 31.12.2023

Gefördert durch den Freistaat Sachsen und das Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine Kooperation von EC4SC vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig und ZEOK e.V.

Die zweitägige Veranstaltung brachte etwa 80 Teilnehmer:innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und postmigrantischen Communities in Leipzig zusammen. Zentrales Thema war die Bildungsgerechtigkeit in Ostdeutschland im Kontext gesellschaftlicher Diversität und postmigrantischer Herausforderungen. Ziel war es herauszuarbeiten, wie Bildungsinstitutionen eine gerechte und inklusive Bildung für alle gewährleisten können. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Repräsentation marginalisierter Gruppen.

Die Konferenz umfasste eine Reihe von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops, die den aktiven Austausch und die Beteiligung aller Teilnehmer:innen förderten. Rund 15 Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchteten in ihren Vorträgen verschiedene Perspektiven auf Bildung in Ostdeutschland. Thematisiert wurden Fragen der Chancengleichheit, der Inklusion und der Rolle von Bildungsinstitutionen in einer postmigrantischen Gesellschaft.

Neben theoretischen Diskussionen wurden auch praxisorientierte Ansätze vorgestellt, wie Bildungsinstitutionen in Ostdeutschland auf die Herausforderungen einer vielfältiger werdenden Gesellschaft reagieren können. Schulen und Hochschulen standen dabei ebenso im Fokus wie die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Förderung einer gerechten Bildung für alle.

Ein zentrales Anliegen der Konferenz war es, Wege aufzuzeigen, wie Bildungsinstitutionen marginalisierte Gruppen stärker einbeziehen und deren Perspektiven in den Bildungsalltag integrieren können. Durch die interdisziplinäre und partizipative Ausrichtung der Veranstaltung konnten praxisnahe Lösungsansätze für eine gerechtere Bildung in Ostdeutschland entwickelt und diskutiert werden.

Die mikopa 2023 Konferenz bot den Teilnehmenden eine wichtige Plattform, um über die Herausforderungen und Chancen der postmigrantischen Gesellschaft im Bildungssystem zu reflektieren und gemeinsam konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Sie war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gerechteren und inklusiveren Bildungslandschaft, die den Bedürfnissen einer vielfältigen Gesellschaft gerecht wird.

Weitere Informationen auf www.mikopa.de

B Bereich Kunst und Kultur

1. interCultura – ChorAlle 2023

Laufzeit: 01.01.2023 - 31.12.2023

Gefördert durch: Projektförderung des Referats für Migration und Integration der Stadt Leipzig, Bürgerstiftung Wir für Sachsen

An 5 Orten in Leipzig haben wir 29 Chorproben und 4 Konzerte durchgeführt sowie Ende des Jahres eine Live-Radiosendung bei Radio Blau produziert. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte konnte der Chor neue Chormitglieder gewinnen. Im Durchschnitt nehmen 20 Personen an den Proben teil, der Großteil mit internationaler (Familien-)Biografie und auch einige queere Personen haben 2023 zu uns gefunden. Bei ihrer Suche nach einem Chor, der ihnen einen Safer Space bieten kann, sind sie zu unserer Freude auf ChorAlle gestoßen.

Da unser Chor in erster Linie ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft sein soll, sind die Proben so gestaltet, dass jederzeit neue Personen dazukommen können. Wir nehmen uns Zeit für das Kennenlernen und Einstudieren neuer Lieder sowie für Austausch und gemeinsame Entscheidungsprozesse. Unter der professionellen Leitung von Shira Bitan ist es gelungen, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen unterschiedlicher Herkünfte, Sprachen und musikalischer Vorkenntnisse zusammenzubringen und Volkslieder, Popsongs und Kanons einzustudieren und zur Aufführung zu bringen.

Das große Projektziel, Menschen unterschiedlicher Herkunft mithilfe der Musik zusammenzuführen ist gelungen. Durch die Konzerte haben wir sehr viel mehr Menschen erreicht als im Chor singen – angefangen bei Familien und Freund:innen bis hin zu Menschen aus der Umgebung der jeweiligen Auftrittsorte. Die Vielfalt unserer Gesellschaft, die sich in ChorAlle wiederfindet und der Zusammenhalt, die wertschätzende Atmosphäre im Chor wurden für das Konzert- und Radiopublikum deutlich spürbar. Und auch musikalisch konnte der Chor überzeugen. Das haben zahlreiche positive Feedbacks gezeigt.

Wir haben es mit dem Projekt geschafft, Räume für Austausch und Begegnung zu schaffen und gleichzeitig können wir mit Gesang im Chor Menschen mit Diskriminierungserfahrungen stärken und einen Safer Space bieten.

2. Roots & Sprouts 2023

Laufzeit: 01.01.2023 - 31.12.2023

Gefördert durch: die Stadt Leipzig – Kulturamt, Stadtbezirksbeirat Südost

Seit dem Jahr 2020 ist das Projekt Roots & Sprouts unter dem Dach von ZEOK organisiert.

<https://roots-and-sprouts.de/>

Den Großteil unserer Bemühungen investieren wir in das seit 3 Jahren stattfindende Festival “Roots&Sprouts”. Im Rahmen des Festivals organisierten wir verschiedene Formate für Künstler:innen und Publikum, kostenfreie und kostenpflichtige Konzerte, Workshops und DJ-Sets. Wichtig ist uns bei all dem, einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen, nicht nur für die Menschen aus den kulturell belebten Stadtteilen, sondern auch für die Nachbarschaft rund um die Kulturnhalle und die angrenzenden Stadtteile. Dafür sehen wir die Kulturnhalle und den angrenzenden Park mittlerweile als entscheidenden Faktor. Der Ort birgt das Potential, ein sehr breit gefächertes Publikum einzubeziehen.

Aufgrund fehlender Förderung und mangelnder personeller Kapazitäten musste das Festival 2023 auf zwei Tage eingekürzt werden. Dennoch konnte ein Programm auf zwei Bühnen mit Konzerten von lokalen, bundesweit ansässigen und/ oder internationalen Musiker:innen und Bands realisiert werden. Dabei lag der Fokus auf Jazz, experimenteller, klassischer und transtraditioneller Musik.

Das Konzept des Roots & Sprouts Festivals, nicht nur als „Musik-Festival“, sondern vor allem als Begegnungsort im abseitigen Probstheida zu fungieren, und dort einen neuen Kulturort aufzuschließen und kulturelle Beteiligung zu ermöglichen, ist uns auch in 2023 wieder gelungen. Gerade das umfangreiche kostenfreie Programm auf der Parkbühne bestehend aus DJ-Sets lokaler Kollektive und einem familienfreundlichen Tanz- und Musikworkshop Programm wurde noch einmal mehr angenommen als in den Jahren zuvor. Das Festival 2023 war gemessen an den Besucherzahlen unser erfolgreichstes und hat uns verdeutlicht, dass sich Roots & Sprouts mittlerweile bei den Leipziger:innen herumgesprochen hat.

Durch die Beteiligung von Roots & Sprouts an der Haymat Ost Konferenz für postmigrantische Kämpfe in Ostdeutschland der Rosa-Luxemburg-Stiftung Ende 2022 entstand die Idee für ein langfristiges Projekt zur Vernetzung von unterschiedlichen Kulturschaffenden in Leipzig. Im Rahmen der Konferenz fand ein von Roots & Sprouts organisierter Workshop statt, in dem die Bedarfe von Leipziger Kulturakteur:innen erfasst und der Frage nachgegangen wurde, wie (post)migrantische Kulturräume gehalten, besetzt und kollektiv gestaltet werden

können. Der fruchtbare Austausch zwischen allen Beteiligten führte zu dem Wunsch, im Jahr 2023 einen dauerhaften Austausch- und Vernetzungsraum für (post)migrantische Kulturräume zu schaffen. Daraufhin wurden in einer Kooperation zwischen Roots & Sprouts und der Initiative Postmigrantisches Radio "Vernetzungsdinner" organisiert. Bei den Dinnern, die in der alten Bäckerei in der Leipziger Josephinenstraße stattfanden, kamen sodann einmal im Monat verschiedene soziale und kulturelle Akteur:innen aus Leipzig zusammen, um über die Leipziger Kulturlandschaft zu debattieren und Visionen für zukünftige Gemeinschaftsprojekte zu entwickeln. Auf den monatlichen Treffen sind Verbindungen zwischen allen Beteiligten entstanden, zu einem andauernden Austausch über zukünftige Kooperationen und Gemeinschaftsprojekte führten.

3. Risha

Laufzeit: 01.01.2023 - 31.12.2023

Gefördert durch: die Stadt Leipzig – Kulturamt, Stadtbezirksbeirat

Im Jahr 2023 blicken wir auf drei lebendige Konzerte zurück: Im November spielten wir unser erstes Konzert in der Pablo-Neruda-Schule in der Leipziger Innenstadt und gestalteten gemeinsam mit verschiedenen Klassen zwei Konzerte, in denen wir zusammen sangen, Rhythmusspiele zum Kennenlernen von Rhythmen aus dem arabischsprachigen Raum spielten und mit den Kindern über deren Hintergrund und Sprachkenntnisse ins Gespräch kamen. Die Schüler:innen waren ein aufmerksames und begeisterungsfähiges Publikum, sogar nach dem Konzert ergaben sich einzelne Gespräche, weil die Kinder auf uns zukamen und berichten wollten, woher sie kamen und weitere Fragen stellten. Ebenfalls sehr bereichernd war unser zweites Konzert ebenfalls im November im Seniorenbüro Ost „Inge und Walter“, in dem wir sehr herzlich begrüßt wurden. Hier war die Stimmung ruhiger, die Senioren und Seniorinnen lauschten voll Interesse und kamen mit uns über deutsche und arabische Volkslieder und über die arabische Sprache ins Gespräch. Wir hörten zu und beantworteten Fragen, es ergaben sich spannende Beiträge zu den Themen Altbekanntes und Unbekanntes, Tradition und Neues und Ästhetik verschiedener Sprachen, deren Verfasser:innen ihre Erfahrungen schilderten und dabei nicht nur uns, sondern auch Mitzuhörer:innen ansprachen. Manches bekannte Volkslied wurde mitgesummt oder -gesungen, manches traditionelle Lied aus Syrien oder dem Libanon wurde mit Neugierde betrachtet und mal mit Begeisterung, mal mit Skepsis bezüglich des Klangs des Liedtextes kommentiert, dabei war der Gesprächsraum immer offen und bot Möglichkeit zur Äußerung verschiedener Ansichten. Ein gemischteres Publikum in jeglichem Sinne zeigte sich bei unserem dritten Konzert, das wir im Dezember im Laden auf Zeit spielten. Hier war unsere Sängerin Rosa Rau leider krank, so dass wir kurzfristig ein instrumentales Programm gestalteten, das aber nicht weniger abwechslungsreich war. In dem bis auf den letzten Platz besetzten Raum Laden auf Zeit spielten wir klassische Instrumentalstücke aus dem arabisch- und türkischsprachigen Raum, aber auch traditionelle deutsche Volksliedmelodien, die wir mit syrischen und libanesischen Liedern verwoben, sowie eigene Kompositionen unserer Ensemblemitglieder. Die Stimmung war toll und das Konzert war ein gelungener Abschluss unserer Konzertreihe, die wir mit der Trägerschaft des ZEOK 2023 durchführen konnten. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr Konzerte mit einem neuen bunten Programm zu spielen!

4. Weitere Projekte

Herausgabe von Heft 8 unserer **Kulturzeitschrift „Simurgh“**. Den Einstieg liefert unser „Vogel“ mit dem Credo „si murgh sind WIR und WIR sind alle, die die Zukunft in der VIELFALT eines schöpferischen Miteinanders sehen“. Der Inhalt spiegelt die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder des Vereins wider: Bewahrung und Weitergabe des kulturellen Erbes, transkulturelle und interreligiöse Beziehungen sowie Themen aus der Bildungsarbeit des ZEOK. Es werden Ausstellungen und Bücher vorgestellt und Interviews zum Bericht des *Unabhängigen Expert:innenkreis Muslimfeindlichkeit (UEM)* zu antimuslimischem Rassismus in Deutschland wiedergegeben. Ein Hinweis auf die Musikprojekte des Vereins bildet den Abschluss. Auf der Innenseite des Covers werben Fotos aus Israel und Palästina für ein friedliches Miteinander.

In Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig fand im Begleitprogramm der Ausstellung „Re-Connect. Kunst und Kampf im Bruderland.“ die Veranstaltung **„Spurensuche. Postmigrantische Perspektiven über Autorinnen in Ostdeutschland“** mit Rudaba Badakhshi und Marcela Zuniga statt. Die beiden in der DDR sozialisierten Frauen mit Migrationsbiografien lasen aus ausgewählten literarischen Werken, die eine erzählerische Spanne von Exil, Kultur- und Handelsdiplomatie öffneten und Einblicke in ihre Einwanderungsgeschichten gewährten.

Des Weiteren veranstaltete ZEOK das **Fußball-Angebot „ZEOK trifft“** und im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus fand der zweitägige **Workshop „Sing(em)powerment“** statt.

C Bereich ZEOK grenzenlos

1. Sprachreisen

Im Februar/März 2023 nutzten erneut Studierende von den Universitäten in Leipzig, Marburg und Bayreuth die Möglichkeit, das Erlernen oder das Festigen der arabischen Sprache mit einem einmonatigen Aufenthalt im Flüchtlingslager Laayun in Algerien zu verbinden und so hautnah die schwierige Situation der saharauischen Flüchtlinge kennenzulernen. Die Durchführung der Sprachkurse liegt seit 2010 in den Händen unserer saharauischen Partnerorganisation „Ojos del Sáhara“.

2. Kulturelles Erbe wirtschaftlich nutzbar machen

Wir konnten uns zum zweiten Mal an einer Ausschreibung von *Engagement Global* im Rahmen des ASA-Programms beteiligen. Ziel des Programms ist die Förderung eines weltweiten Engagements für globale Gerechtigkeit. Drei junge Leute aus Deutschland und drei aus den saharauischen Flüchtlingslagern in Algerien erhielten für 6 Monate ein Stipendium, das ihnen ermöglichte, sich auf diesem Gebiet auch dank der damit verbundenen digitalen Bildungsangebote von Engagement Global in die genannte Fragestellung einzuarbeiten.

In Vorbereitung des ASA-Projekts entwickelten sich partnerschaftliche Beziehungen zwischen dem ZEOK und dem Pädagogischen Institut der Universität Tifariti, an die 2024 angeknüpft werden soll.

3. Aufbau und Ausstattung eines "Friendly Center" in saharauischen Flüchtlingslagern

Laufzeit: 01.10.2023 – 31.12.2024

Gefördert durch: Sächsische Jugendstiftung

Die Lebensbedingungen in den saharauischen Flüchtlingslagern schränken das tägliche Leben, die Bildung, die Gesundheit und die Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen ein. Im Mittelpunkt des Projekts stehen Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, die kaum in die saharauische Gesellschaft integriert sind und nur am Rande am Alltagsleben teilnehmen. Familien mit behinderten Kindern und Jugendlichen kümmern sich zwar liebevoll um ihre Kinder und es mangelt ihnen nicht an Nahrung, Kleidung oder Körperpflege, aber viele Familien fühlen sich von den Lebensumständen überfordert und belastet. Es gibt keine Beratungs- oder Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen. In den meisten Situationen wissen die Familien nicht, wie sie ihre Kinder im familiären und sozialen Umfeld unterstützen können. Deshalb hilft dieses Projekt behinderten Kindern und Jugendlichen dabei, Therapie und Förderung zu erhalten und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entfalten.

4. Weitere Projekte

Das Projekt **Klinikum Jdeija Alil** wurde fortgeführt und in diesem Jahr auch abgeschlossen. Im durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken geförderten Projekt konnte eine dringend benötigte Abteilung für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und pädiatrische Versorgung in den Flüchtlingslagern etabliert werden. Diese Einrichtung reduziert nicht nur die Notwendigkeit von Reisen nach Tindouf, sondern gewährleistet auch eine hochwertige lokale medizinische Versorgung.

ZEOK zeigte die **Ausstellung „Vergessen? - Eindrücke aus einem der ältesten Flüchtlingslager Afrikas“** und lud zur Eröffnung zur Diskussion u.a. mit MdB Nadja Sthamer ein, darüber wie neue Anbauformen und Möglichkeiten, die Ernährungssouveränität im globalen Süden stärken können. Dabei wurde auch ein aktuelles Projekt des Vereins vorgestellt, bei dem es darum geht, mit dem Anbau von Gemüse die Ernährungssituation der Geflüchteten zu verbessern und ihre Abhängigkeit vom globalen Norden zu verringern. Dieses Garten-Projekt mit dem Titel **„Sahara als Lebensraum“** begann 2022 und wurde 2023 fortgesetzt.

Das Projekt **“Partizipation über alle Grenzen”** bot an drei Terminen Austauschräume für muslimische Frauen, da Rassismus und Sexismus für viele alltägliche Erfahrungen in Deutschland sind. Die Diskriminierungserfahrungen, die sie innerhalb und außerhalb der eigenen Community machen, in sicheren Austauschräumen zu teilen, hilft damit umzugehen. Gemeinsam konnten Möglichkeiten gefunden werden, wie Frauen sich gegen Diskriminierungen schützen und wehren können.